

pfarreiblatt

13/2025 1. bis 31. Juli **Pastoralraum Baldeggersee**

Hochdorf - Hohenrain - Kleinwangen - Römerswil



Bild: Dominik Thali

Sommerzeit ist Ferienzeit

**Erholung
für Leib und Seele**



Hochdorf | Hohenrain | Kleinwangen | Römerswil

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

urs.elsener@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker

Pfarrreimitarbeiterin

041 910 10 67, rita.amrein@prbs.ch

Ralf Binder, Diakon

041 914 30 76, ralf.binder@prbs.ch

Melanie Ebersold, Katechetin

041 910 10 93

melanie.ebersold@prbs.ch

David Pfammatter, Vikar

079 325 84 03

david.pfammatter@prbs.ch

Veneranda Qerimi

Pfarrreiseelsorgerin, 041 910 10 93

veneranda.qerimi@prbs.ch

Thomas Villiger, Pfarrreiseelsorger

041 910 13 51

thomas.villiger@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf

041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Website

Doris Spörrli

079 393 16 13, pfarreiblatt@prbs.ch

Mütter- und Väterberatung

Angebot im Zentrum für Soziales, Hauptstr. 42, Hochdorf. Beratung mit Anmeldung: Montag bis Donnerstag. Beratung ohne Anmeldung: Donnerstag, 09.00 bis 11.30. Anmeldung/tel. Beratung: Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.30, 041 914 31 41. Infos: www.zenso.ch.



Kraft aus der Stille

Meditieren in offener Gruppe

Montag, 4. August, 1. September, 13. Oktober, 3. November, 1. Dezember
19.30 bis ca. 20.30

Zentrum St. Martin B, Raum 29

«Gott suchen und finden in allen Dingen» (Ignatius von Loyola)

Innehalten – das Tempo verlangsamen, um in der Stille wahrzunehmen, was sich bewegt. Elemente: Körperübung, Impuls, Stille, Gebet und Musik; es braucht keine besonderen Vorkenntnisse.

Leitung: Rita Amrein-Stocker, Exerzitionen und geistliche Begleitung. Die Kosten tragen die Kirchgemeinden im Pastoralraum Baldeggersee. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Infos: rita.amrein@prbs.ch

Öffnungszeiten Sekretariat während der Sommerferien

Vom Montag, 7. Juli, bis Donnerstag, 14. August, ist das Pfarrreiseekretariat in Hochdorf wie folgt geöffnet:

Montag bis Freitag: 08.00–11.45

Ab Montag, 18. August, gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08.00–11.45

Montag, Dienstag und

Donnerstag: 14.00–17.00

Danke für Ihr Verständnis.



Bild: Dominik Thali

Zeit für die Beziehung

Impulsangebote

Offen für alle Formen von Partnerschaften

Aus Liebe ins «Rudern» kommen Als Paar unterwegs

Samstag, 6. September, 09.00–14.30

Eine Liebesbeziehung ist ein bisschen wie eine Kanu-Tour. Zwei steigen ins Boot und sind gemeinsam unterwegs. Wo soll es hingehen? Wer übernimmt wann das Steuer? Finden wir unser Tempo? Und was, wenn es Herausforderungen gibt? Gute Kommunikation ist der Schlüssel, hilft auch beim Paddeln. Ein Morgen für Paare, aktiv und inspirierend, mit Impulsen zur Partnerschaft und einer etwa zweistündigen Ausfahrt als Paar im Kanu auf den Vierwaldstättersee. Kanu-Club Luzern, Alpenquai 35, Luzern. Anmeldung bis 15. August auf lukath.ch/programm

Kirchenopfer

- 5./6. Juli
Diözesanes Opfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen.
- 12./13. Juli
Opfer für die Arbeit der Kirche in den Medien
- 19./20. Juli
Opfer für Werke von Pater Georg vom Orden Nachfolge Christi O.I.C. in Indien
- 26./27. Juli
Opfer für Bethlehem Holy Child Program

Dankeschön und auf Wiedersehen



Danke, vielen Dank, herzlichen Dank! Es gibt unzählige Möglichkeiten, Dank auszudrücken: leise oder laut, mit einem Lächeln, mit Worten, mit Blicken, mit Gesten. Danke für das, was wir sind, was wir haben, was wir bei jeder Begegnung sammeln.

Ich möchte heute meine Dankbarkeit in Worte fassen. In den vergangenen fünf Jahren durfte ich im Pastoralraum Baldeggersee unendlich viele kostbare Begegnungen erleben – mit Menschen, die mir ihre Zeit, ihre Gedanken, ihre Offenheit und ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich denke an gemeinsame Gottesdienste, an stille Momente des Gebets, an lebendige Gespräche, an das gemeinsame Feiern und Suchen, an Nachdenkliches, an Ermutigendes – an alles, was das Leben ausmacht. Diese Erfahrungen haben mich tief geprägt. Ich bin durch sie gewachsen – als Mensch und als Christin.

Ich durfte hier die ersten Schritte in meinem Beruf – und mehr noch: in

meiner Berufung – gehen. Es war ein Weg, der mich gefordert, getragen, beschenkt und gestärkt hat. Ich bin Gott dankbar, dass er mich genau hierher geführt hat – in eine Gemeinschaft, die mir mit so viel Wertschätzung, Offenheit und Herzlichkeit begegnet ist.

Oft hatte ich das Gefühl: Ich musste gar nichts «Besonderes» tun ausser da zu sein, zuzuhören, mitzugehen, mitzugestalten, mitzubeten. Und genau das wurde angenommen, erwidert, unterstützt. Dafür bin ich euch allen von Herzen dankbar.

Ich danke euch für jede Minute, die wir miteinander geteilt haben – sei es im liturgischen Dienst, bei Veranstaltungen, in Gesprächen auf dem Kirchenplatz, beim Vorbereiten eines Projekts oder einfach nur bei einem kurzen, aber ehrlichen «Wie geht's?».

Mit einem Text, den ich 2014 geschrieben habe, möchte ich meinem Dank Ausdruck geben:

*Ich glaube,
dass die Engel keine Flügel haben,
weder tragen sie weisse Kleider
noch sind sie nur im Himmel.*

*Sie sind in unserer Nähe,
leben mit uns,
tragen die gleichen Sorgen wie wir.*

*Sie haben das Gesicht einer Mutter,
eines Vaters, einer Schwester,
eines Bruders, eines Ehepartners.*

*Sie stehen uns bei,
sehen wie Menschen aus und sind es,
weil man den Kopf oder die Seele
an ihnen abstützen und
wieder zur Ruhe kommen kann...*

*Man kann mit ihnen sprechen,
um sich von allen
Sorgen zu befreien...*

*Man kann deren Beispiel anschauen
und zur Liebe Gottes geführt werden,
um ihn immer mehr zu lieben.*

*Auf Erden sind wir auch Engel
füreinander und ich will
Gott für all die Personen danken,
die das für jeden Menschen sind.*

Mit einem Herzen voller Dankbarkeit sage ich nun auf Wiedersehen – oder besser: auf ein Wiedersehen. Ich nehme viel mit aus dieser Zeit – nicht nur im Rucksack, sondern auch im Herzen. Und wer weiss, wo sich unsere Wege wieder kreuzen. Gott ist ja bekannt dafür, dass er Menschen immer wieder zusammenführt. Bleibt behütet – und getragen von seinem Segen. In herzlicher Verbundenheit



*Veneranda Querimi
Pfarreiseelsorgerin*

Dienstag, 1. Juli

08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion
09:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 2. Juli - Mariä Heimsuchung

08:30	Kleinwangen	Stille eucharistische Anbetung
09:00	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmat
14:30	Hochdorf	Italienischer Rosenkranz
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Donnerstag, 3. Juli - Thomas

08:00	Römerswil	Gottesdienst zum Schulschluss für alle Klassen
08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Freitag, 4. Juli - Herz-Jesu-Freitag

09:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung
14:30	Hochdorf	Stille Anbetung vor dem Aller- heiligsten Muttergotteskapelle
16:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Ibenmoos
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Samstag, 5. Juli

17:00	Hochdorf	Italienischer Gottesdienst
19:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
19:00	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 6. Juli - 14. Sonntag im Jahreskreis

<i>Lesungen:</i>		<i>Jes 66,10-14c - Gal 6,14-18</i>
<i>Evangelium:</i>		<i>Lk 10,1-12.17-20</i>
09:15	Hohenrain	Wortgottesfeier mit Kommunion
10:00	Römerswil	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Live-Übertragung in die Häuser Sonnmat und Rosenhügel
11:00	Urswil	Taufeier in der Kapelle
16:00	Kleinwangen	Pilgerandacht Maria zum Schnee
19:00	Kleinwangen	Rosenkranz

Dienstag, 8. Juli

08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Eucharistiefeier
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. Juli

10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Sonnmat
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Donnerstag, 10. Juli

08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Rosenhügel
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Freitag, 11. Juli - Benedikt von Nursia

09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung
16:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Ibenmoos
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Samstag, 12. Juli

19:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
19:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 13. Juli - 15. Sonntag im Jahreskreis

<i>Lesungen:</i>		<i>Dtn 30,10-14 - Kol 1,15-20</i>
<i>Evangelium:</i>		<i>Lk 10,25-37</i>
09:15	Hohenrain	Eucharistiefeier
09:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Live-Übertra- gung in die Häuser Sonnmat und Rosenhügel
11:00	Kleinwangen	Taufeier Maria zum Schnee
12:00	Hochdorf	Taufeier
16:00	Kleinwangen	Rosenkranz Maria zum Schnee

Dienstag, 15. Juli

08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. Juli

10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmat
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Donnerstag, 17. Juli

08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Freitag, 18. Juli

09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung
16:30	Kleinwangen	Eucharistiefeier Ibenmoos
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Samstag, 19. Juli

19:00	Kleinwangen	Eucharistiefeier
19:00	Hochdorf	Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Juli – 16. Sonntag im Jahreskreis

<i>Lesungen:</i>	<i>Gen 18,1-10a - Kol 1,24-28</i>	
<i>Evangelium:</i>	<i>Lk 10,38-42</i>	
09:15	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:00	Römerswil	Eucharistiefeier
10:00	Urswil	Tauffeier in der Kapelle
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier, Live-Übertragung in die Häuser Sonnmatt und Rosenhügel
16:00	Kleinwangen	Rosenkranz Maria zum Schnee

Dienstag, 22. Juli – Maria Magdalena

08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Eucharistiefeier
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. Juli – Birgitta von Schweden

17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Donnerstag, 24. Juli

08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Freitag, 25. Juli – Jakobus

09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung
16:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Ibenmoos
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Samstag, 26. Juli

13:30	Urswil	Trauung Lea Fischer und Tobias Höltschi in der Kapelle
16:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmatt
19:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion
19:00	Römerswil	Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Juli – 27. Sonntag im Jahreskreis

<i>Lesungen:</i>	<i>Gen 18,20-32 - Kol 2,12-14</i>	
<i>Evangelium:</i>	<i>Lk 11,1-13</i>	
09:15	Hohenrain	Eucharistiefeier
09:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel
16:00	Kleinwangen	Rosenkranz Maria zum Schnee

Dienstag, 29. Juli

08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Eucharistiefeier
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. Juli

10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmatt
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Donnerstag, 31. Juli

08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz



Bild: Doris Spörri

Erholsame und erlebnisreiche Ferien!

Mit Worten von Meister Eckhart verleihe ich diesem Wunsch Ausdruck: „Du, Mensch, schau dich in deinem Leben nie so an, als wärest du ferne von Gott. Und wenn du dich nicht so ansehen kannst, dass du nah seist bei Gott, so fasse doch den Gedanken, dass Gott nahe bei dir ist.“

Möge euch Gottes Nähe auf allen Wegen und Erlebnissen dieser Sommerzeit begleiten und behüten!

Für das Seelsorgeteam: Veneranda Qerimi

Willkommen, Max Ammann



Am 1. August nimmt Max Ammann seine Tätigkeit im Pastoralraum Baldeggersee auf. Er ist ausgebildeter Jurist,

hat Theologie studiert und absolviert nun die Berufseinführung zum Pfarrseelsorger. In einem 60%-Pensum wirkt er im Pastoralraum Baldeggersee. Max Ammann wohnt mit seiner Frau in Hitzkirch. Wir freuen uns, Max Ammann im Sommer bei uns begrüßen zu dürfen, heissen ihn in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihm für die berufliche Weiterbildung und die Arbeit im Pastoralraum viel Freude, gutes Gelingen und Gottes Segen.

Das Seelsorgeteam

Besuch von Pater Georg



Schon seit vielen Jahren kommt Pater Georg Thykkoottathil Varughese OIC aus Indien im Juli und August zu Besuch

ins Luzerner Seetal. So wird er auch dieses Jahr wieder bei uns sein. Wie immer logiert er im Gästezimmer des Pfarrhauses Hochdorf und übernimmt verschiedene Gottesdienste im Pastoralraum. Zudem besucht er von hier aus Mitglieder seines Ordens, die in der Schweiz studieren oder arbeiten.

Wir heissen Pater Georg herzlich willkommen und wünschen ihm einen angenehmen Aufenthalt mit vielen tollen Begegnungen.

Das Seelsorgeteam

Danke, Thomas Villiger



Jedes Ende birgt auch einen Anfang – so ist es auch für Thomas Villiger. Nach 23 Jahren in der Pfarrei Römerswil und im

Pastoralraum legt Thomas seine vielfältigen Aufgaben nieder und verabschiedet sich aus unserem Seelsorgeteam.

Die Vielzahl der Aufgaben, die Thomas in all den Jahren bewältigt hat, lässt sich kaum in wenigen Zeilen beschreiben. Doch sein Wirken und sein Dasein haben deutliche Spuren hinterlassen – in der lebendigen Gemeinschaft von Römerswil und im gesamten Pastoralraum. Während seiner Tätigkeit sind zahlreiche Gruppierungen entstanden. Viele Menschen haben durch ihn ihren Platz in der Pfarrei gefunden – einen Ort, an dem sie sich bis heute engagieren, mittragen und mitgestalten. Seine Präsenz hat das Gemeindeleben spürbar bereichert.

Pastoralraumweit hat Thomas unter anderem die Lektorinnen und Lektoren begleitet, war für die Sakristaninnen und Sakristane da, hat in der Liturgie mitgewirkt und war eine tragende Säule im Seelsorgeteam.

Lieber Thomas, wie kann man 23 Jahre gelebte Geschichte in ein paar Zeilen fassen? Vielleicht mit einem einzigen Wort: Danke.

Danke für dein Da-Sein, für das, was du warst und für das, was du so vielen Menschen mit auf den Weg gegeben hast. Für jedes tröstende, stärkende und aufrichtige Wort, das du jenen geschenkt hast, denen du begegnet bist. So wie du bei uns am richtigen Ort warst, sind wir überzeugt, dass du auch an deinem neuen Wirkungsort segensreich wirken wirst. Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir von Herzen Gottes reichen Segen.

Bhüet di Gott!

Das Seelsorgeteam

Erstkommunion im HPZ: Jesus mein Herzensbrot

Gemeinsam mit zehn strahlenden Erstkommunionkindern versammelten sich am 6. Juni Familienangehörige und Gäste in der Kirche der Kommande Hohenrain. Beim gemeinsamen Feiern wurden alle gestärkt und bereichert von den Liedern, Gedanken und Gebeten, den Lichtern der Taufkerzen und von Jesus, dem Lebensbrot. Vor dem Altar kamen die

dekorativen Holzherzen, welche die Kinder gestaltet hatten, richtig zur Geltung. Dank zahlreicher Mitwirkenden wurde dieser Gottesdienst zu einem gelungenen, berührenden Erlebnis. Beim reichhaltigen Apéro, das vom Küchen-Team des heilpädagogischen Zentrums zubereitet wurde, genossen alle die Begegnungen und Gespräche.



Die Erstkommunionkinder mit Begleitpersonen, Priester David Pfammatter, Seelsorgerin Fabienne Eichmann und Katechetin Aurelia Gwerder.

Lange Nacht der Kirchen am 23. Mai in Hohenrain

Lauschen, lachen, Lagerfeuer

Schon beim Eintreffen wurden die Besucher:innen vom würzigen Rauch der Feuerschalen empfangen – ein erster Vorgeschmack auf die gemütliche Atmosphäre, die den ganzen Abend prägen sollte.

Pater Christian lud ein zu einer Führung in die Heimkirche des HPZ. Viele Jahre war er an der Schule tätig und teilte kleine Episoden aus dieser langen Zeit mit: Begegnungen und Momenten, die ihn berührt haben. Anschliessend lud er die Anwesenden ein, am Brunnen einen Schluck Wasser zu trinken und so die Kraft dieses besonderen Ortes in sich aufzunehmen.

Auf der Orgelempore lud Adalbert Bircher zu einer spannenden Reise durch die Klangwelt der Orgel und gewährte Einblick in dieses faszinierende Instrument.

Stefan Rüttimann zeigte mit viel Herzblut den Kirchenschatz, den er schon viele Jahre hütet. Die Besucherinnen und Besucher lauschten interessiert seinen Erklärungen und zeigten grosse Wertschätzung für dieses kulturelle Erbe.

Viel Anklang fand auch der „Kreativ-Egge“, der mit liebevoll gestalteten Angeboten vor allem bei den jüngeren Gästen für Begeisterung sorgte.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Örgeli-Trio Günikon, das mit viel Schwung und Freude für Stimmung sorgte.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Würste, Schlangenbrote und eine feine Suppe direkt von der Feuerschale, dazu Kaffee und ein reichhaltiges Kuchenbuffet rundeten das Zusammensein ab.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Einsatz diesen gelungenen Abend möglich gemacht haben.



«Das Brot des Lebens soll dich stärken»: Annegret Wicki legt Kobi Elmiger die Kommunion in die Hand und hat Zeit zum Reden.

Bild: Dominik Thali



Haus- und Krankenkommunion

Die Kirche am Küchentisch

Annegret Wicki bringt in Römerswil Menschen, die keinen Gottesdienst besuchen können, die Kommunion. Biblisch verortete Begegnung, die stärkt und Abwechslung in die Einsamkeit des Alltags bringt.

«Zuerst nehmen wir *amigs es Kafi*», sagt Annegret Wicki. Kobi Elmiger, den sie an diesem Nachmittag besucht, nimmt die Kanne von der Anrichte in der Bauernküche, Annegret schenkt ein, denn Kobis Augen sehen die Gläser auf dem Tisch kaum mehr. In vertrauter Umgebung bewegt sich der 88-Jährige aber noch recht sicher. «*Nämid säuber drii*», sagt er und zeigt auf die drei Flaschen: Träsch, Zwetschgen, Kirsch.

Miteinander beten

Gesprochen wird nicht viel. Kobi Elmiger, seit zwei Jahren verwitwet, berichtet, was er heuer im Garten gesät und gesetzt hat. Nach einer halben

Kursangebote

Der Dienst der Hauskommunion/ Krankenkommunion kann von Frauen und Männern aus einem Pastoralraum ebenso geleistet werden wie von Seelsorger:innen. Die Landeskirche bietet dafür 2026 neu einen Kurs an.

Dieser richtet sich an Personen, die bereits einen Kurs für Lektor:innen und Kommunionsspender:innen besucht haben. Solche Kurse gibt es jährlich mehrmals. Der nächste findet am Samstag, 30. August, in der Klosterherberge Baldegg statt.

Mehr: lukath.ch/programm

Stunde fragt ihn Annegret Wicki, ob sie ihm nun die Kommunion spenden dürfe. Er nickt. Sie zündet eine Kerze an, die beiden sprechen das Vaterunser und das Bruder-Klausen-Gebet, Wicki legt Elmiger die Hostie in die

Hand mit dem Wunsch, das Brot des Lebens möge ihn stärken. Das Kreuzzeichen schliesst die kurze Feier ab.

Wie es gewünscht wird

Annegret Wicki besucht in ihrer Pfarrei zurzeit vier betagte Personen regelmässig. Sie bringt viel Lebenserfahrung in diese Aufgabe: Wicki ist 77, Mutter von fünf Kindern, war Bäuerin, Gemeinderätin und Sakristanin, gestaltete lange Wortgottesdienste und besucht seit Jahren Betagte. Vor 25 Jahren fragte sie der damalige Pfarrer, ob sie ihn bei der Hauskommunion unterstützen wolle.

Das von ihm erhaltene Büchlein «Die Feier der Krankenkommunion» nimmt Annegret Wicki heute noch mit. Doch sie gestaltet ihre Besuche weitgehend frei. «So, wie die Menschen es wünschen und vielleicht von früher gewohnt sind», sagt sie.

Da möchte vielleicht eine Person immer am Herz-Jesu-Freitag besucht

werden, jemand anderes stellt ein Kreuz oder Bild auf den Tisch, ein Gebet aus der Kindheit wird wieder wichtig. Oder es ist wie bei Kobi: Das *Kafi* zu Beginn. Die Kommunion selbst ist zwar zentral, ebenso wichtig ist Wicki aber der Besuch selbst, weil er eine Gelegenheit ist, gelebte Kirche in eine Küche oder Stube zu bringen. Will heissen: Da kommt jemand, der zuhört und nicht wertet, der wahrnimmt und Verbindung schafft zu dem, was eine Pfarreigemeinschaft trägt, aber auch zu Angehörigen oder Nachbar:innen, wenn jemand etwas braucht. «Hilfe darf nicht kompliziert sein», beschreibt das Annegret Wicki.

Heilsame Begegnung

Thomas Villiger, langjähriger Pfarreileiter und Seelsorger in Römerswil, verweist auf das Bibelwort aus dem Matthäus-Evangelium: «Ich war krank und ihr habt mich besucht.» Für ihn ist die Hauskommunion «vielfältige Begegnung: mit Jesus Christus im Wort und Brot des Lebens, und mit jenen, die da sind», sagt er. Den Menschen werde die Kommunion nach Hause oder ans Krankenbett gebracht, damit sie aus dieser heilsamen Begegnung Kraft schöpfen können. «Sie erfahren dabei, dass sie einerseits verbunden bleiben mit Christus, der sie gerade in kranken Tagen stärkt. Aber auch mit der Pfarrei, mit Menschen, die an sie denken und für sie beten.» Villiger sagt, er habe oft erlebt, dass auch Angehörige, die mitfeiern, in ihrer oft schweren Pflegeaufgabe Stärkung erfahren.

Zufrieden und gestärkt

Das bestätigt Annegret Wicki. Nach einer Dreiviertelstunde verabschiedet sie sich: «*Alles Gueti und bes baud!*» Kobi Elmiger winkt. Sie habe viele schöne Erinnerungen an solche Besuche, sagt Wicki. «Auch wenn es mir selber nicht so gut ging, kehrte ich danach immer zufrieden und gestärkt nach Hause zurück.» *Dominik Thali*

Kleines Kirchenjahr

Maria aus Magdala

Am 22. Juli gedenkt die katholische Kirche der heiligen Maria aus Magdala, auch Maria Magdalena genannt. Ihr Name verweist auf den Ort Migdal am See Genezareth. Alle vier Evangelien erwähnen Maria aus Magdala namentlich. Sie gehörte zur Gefolgschaft Jesu, war Augenzeugin der Kreuzigung und am Ostermorgen Erstzeugin der Auferstehung.

Hartnäckig hält sich das Bild von Maria Magdalena als reuiger Sünderin, der von Gott vergeben wird. Diese Deutung geht auf Papst Gregor I. zurück. Er legte im sechsten Jahrhundert die Aussage, Jesus habe ihr sieben Dämonen ausgetrieben (Lk 8,2), nicht als Krankheit, sondern als Sünde aus und setzte Maria aus Magdala mit der namenlosen «Sünderin» (Lk 7,36–50) gleich. Diese Deutung bestimmte zunehmend das Bild Maria Magdalenas in der katholischen Kirche. Mit diesem Blick war es möglich, ein erotisches Element in die Sakralkunst einzufügen. Die vermeintliche Sünderin wurde auch dazu benutzt, um zu verdeutlichen, dass Gott allen Sünder:innen verzeiht, die ehrlich bereuen.

Papst Franziskus wertete den Gedenktag Maria Magdalenas 2016 zum Festtag auf und stellte sie liturgisch den Aposteln gleich. *sys*



Maria aus Magdala gilt als Zeugin der Auferstehung.

Bild: Duccio di Buoninsegna/wikimedia commons



Goldene Hochzeit 2025

Feier in Hochdorf

Samstag, 23. August, 19.00

Alle Paare, die im Laufe des Jahres 2025 ihre Goldene Hochzeit feiern, sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen. Wir wollen danken für die gemeinsame Zeit des Wachsens und Reifens und um Kraft und Segen bitten für die Zeit, die vor uns liegt. Anschliessend laden wir Sie und Ihre Angehörigen zum Apéro ins Zentrum St. Martin A ein. Es ist möglich, dass nicht alle Paare aus dem Pastoralraum erfasst sind. Wenn auch Sie dieses Jahr das Goldene Ehejubiläum feiern und bis 10. Juli keine persönliche Einladung erhalten haben, melden Sie sich beim Pfarramt Hochdorf, 041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch.

Festgottesdienst in Solothurn Kathedrale St. Urs und Viktor

Samstag, 6. September, 15.00

Anmeldung bis Mittwoch, 13. August, an das Pastoralraum-Sekretariat, 041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch.

Gesprächsgruppe Demenz

Freitag, 11. Juli, 14.00–16.00

Kontakt: Cornelia Müller-Herger, Gerontologin, Römerswil. Auskunft: 078 687 04 56, muco74@bluewin.ch.

Luzerner Landeswallfahrt Sachseln und Flüeli-Ranft

Mittwoch, 3. September

Detailprogramm folgt.

Pastoralraumfest

Sonntag, 17. August, Hohenrain

Bischof Felix Gmür inspiriert zum Aufbruch im Pastoralraum

Kirche, die den Menschen dient



Im Mai und Juni 2025 hat sich eine Gruppe von Menschen getroffen, um sich diesem diakonischen Anliegen, der Glaubenspraxis mitten im Alltag und Leben zu widmen. Eine spirituelle Grundhaltung, die leitend sein möchte und ganz im Sinne der Worte Jesu steht: «Gebt Ihr ihnen zu essen!» Weil Kirche wesentlich von ihren Gläubigen lebt, die sich in den Dienst am Nächsten stellen, wird sich die Gruppe regelmässig zur Bibellektüre und zum Austausch treffen. Diese Treffen gründen in der Begegnung mit Jesus, der einlädt, ihm in seiner vorbehaltlosen und liebevollen Zuwendung zu den Menschen ähnlich zu werden und das Leben aus dieser Kraft zu gestalten

Bei der Brotvermehrung forderte Jesus seine Jünger auf, hinzusehen, was da ist für die hungrigen Menschen. Sie machten die wundersame Erfahrung, dass das Wenige, das da ist, für Viele reicht, wenn es zur Verfügung gestellt wird. Jesus stellt auch uns heute die Frage: Was ist da? Was ist der «Hunger» der Menschen von

heute? Was kann ich als Einzelne oder als Einzelner einbringen, was beitragen, damit Leben gelingt?

Ziel der monatlichen Treffen ist es, in der Gemeinschaft den persönlichen Glauben zu stärken, sich gegenseitig zu ermutigen in der Gesellschaft dafür einzustehen, vielfältige Formen von gelebtem Glauben zu reflektieren und sie eigenverantwortlich zu leben.

Kontakt:

Rita Amrein-Stocker, Religionspädagogin und geistliche Begleitung
rita.amrein@prbs.ch, 041 910 10 67

Nächstes Gruppentreffen

Montag, 18. August, 19.30–21.00
Zentrum St. Martin Hochdorf

Anmeldung bis 5. Mai
an die Koordinatorin Rita Amrein-Stocker, Religionspädagogin und geistliche Begleiterin
rita.amrein@prbs.ch, 041 910 10 67

Feuer und Flamme für die Firmung

Am Samstag und Sonntag, 28. und 29. Juni, empfangen 56 Jugendliche aus dem Pastoralraum Baldeggersee in Hochdorf das Sakrament der Firmung.

Ein Jahr lang haben sich die Firmandinnen und Firmanden intensiv auf diesen besonderen Moment vorbereitet, stets begleitet vom Leitgedanken «Feuer und Flamme». Der Firmweg war vielseitig und lebendig gestaltet: mit Spiel und Spass im Heim Ibenmoos, einer Fackelwanderung, der Feuerwache, dem Erklärgottesdienst, dem Basteln eines Adventsfensters, dem Mitgestalten von Gottesdiensten, dem Palmenbinden, dem Taizégebet, der Maiandacht sowie vielen tiefgründigen Gesprächen. Ein besonderer Höhepunkt war das Firmweekend im März in Solothurn, das der Stärkung der Gemeinschaft diente.

Der gesamte Firmweg war für uns beeindruckend und inspirierend. Umso mehr freuen wir uns, diesen festlichen Gottesdienst nun gemeinsam zu feiern.

Priska, Lucia und das Firmteam



Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher, Rita Walthert und
Mari Carmen Tormen
041 910 10 93

hochdorf@prbs.ch

Montag–Freitag: 08.00–11.45

Montag, Dienstag und

Donnerstag: 14.00–17.00

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Janin Bieri

Hohenrainstr. 3, 041 910 24 21

zentrum@prbs.ch

Reservierungen: Dienstag–Freitag

08.30–11.30, 13.30–16.30

Sakristan

Christian Hasler-Hofer, 079 208 40 03

Organist

André Stocker, 078 756 89 75

Pfarrreiratspräsident

Markus Fleischli, 079 509 97 99

Kirchenratspräsidentin

Patrizia Boesch, 079 239 33 33

Kirchgemeindeverwaltung

Benny Stauffer-Brunner

Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70

verwaltung.hochdorf@prbs.ch

Montag und Freitag, ganzer Tag

Mittwoch vormittags

Gedächtnisse

Samstag, 5. Juli, 19.00

Jzt. für Herta Beck-Dungel; Jzt. für Josef Eggerschwiler.

Samstag, 12. Juli, 19.00

Jgd. für Lore Odermatt-Häberli; Jgd. für Erika Häberli; Jgd. für Giuliette Odermatt; Jgd. für Marlis Koch.

Pfarreichronik

Taufen Mai

- Maximilian Troxler, des Marcel der und Julia Troxler
- Melissa Romy Winiger, des Stefan und der Nina Winiger

Verstorbene Mai

- Urs Dahinden, geb. 1955, Hengsthöhe
- Josef Jans-Bucher, geb. 1934, Himmelrichstrasse, Baldegg
- Germana Leserri-Greco, geb. 1937, Pflege Ibenmoos
- Hermine Sigrist, geb. 1930, Haus Sonnmatt

Opfer Mai

Chance Kirchenberufe	702.–
Projekt «Unterwegs zu dir»	760.–
St.-Josefs-Kollekte	427.–
Verpflichtungen des Bischofs	499.–
Mercy Ships	656.–

Opferstöcke:

Antoniuskasse	534.–
Theresia/Dritte Welt	41.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Frauenbund



Englisch mit Grundkenntnissen

Ab Dienstag, 19. August, 17.30–19.00

Do you speak English? Frische deine Englischkenntnisse wieder auf und erweitere sie in entspannter Atmosphäre. Let's do it! Einstieg jederzeit möglich!

Der Kurs findet wöchentlich statt. Die Preise variieren zwischen Fr. 17.– und 25.50 pro Lektion, je nach Anzahl Teilnehmender, ob Mitglied oder nicht. Exkl. Material. Auskunft: Irene Gut, 079 249 06 27.

Frauenstamm

Freitag, 5. September, 09.00

Das vierköpfige Vorbereitungs- team begrüsst jeweils eine Referentin für ein kurzes Interview im Residio, Haus Sonnmatt.

Mut tut gut – Selbstbehauptungs- kurs für Mädchen (KiGa bis 2. Kl.)

Ab Mittwoch, 27. August, 13.30 – 15.30
Folgedaten 3., 10., 17. und 24. September. Am letzten Kurstag sind auch die Eltern eingeladen. Kursort: Inyo-Träff Hochdorf. Die Mädchen lernen unter anderem Grenzen zu setzen und Nein zu sagen, den eigenen Körper und seine Stärken bewusster wahrzunehmen sowie sich und den eigenen Gefühlen zu vertrauen. Kursleitung: Christina Thalman, Pallas-Expertin Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen, Theaterpädagogin, Lehrerin, Schulsozialarbeiterin. Kosten: Fr. 180.– pro Kind. Anmeldung online bis 14. August. Infos: Conny Emmenegger, 041 910 09 49.

Besuch Demeter-Hof in Sempach

Freitag 5. September, 17.00–19.00

Seit 31 Jahren bewirtschaftet die Familie Stalder ihren Hof nach Demeter-Richtlinien und ist im Gemüse-, Obst- und Ackerbau sowie in der Milchwirtschaft tätig. Bei der Hofführung und dem anschliessenden Apéro mit hauseigenen Produkten ist viel über den Betrieb zu erfahren. Anmeldung online bis 29. August. Infos: Esther Bachmann, 041 910 19 91.

Die Angebote sind kostenpflichtig. Anmeldung und Infos: www.frauenbund-hochdorf.ch

Gemeinnütziger Verein



Sommerfest

Mittwoch, 2. Juli, 12.00

Zentrum St. Martin A.

Kolpingfamilie



Urban Golf in Sursee

Donnerstag, 3. Juli, 19.30

Treffpunkt 19.00 Zentrum St. Martin oder direkt Campus Sursee. Infos: Christof Unternährer, 079 215 09 25.

Hohenrain

Pfarrsekretariat, Postadresse:
Kirchweg 2, 6276 Hohenrain
041 910 10 93, hohenrain@prbs.ch
Öffnungszeiten
Sekretariat Hochdorf:
siehe Seite 2

David Pfammatter, Vikar
079 325 84 03

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan
Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist
Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Kirchenratspräsidentin
Bernadette Bühler, 041 910 63 22

Pfarrereitspräsidentin
Barbara Elmiger, 041 910 11 33

Nicht Urlaub von Gott,
sondern Urlaub bei Gott.
Oder noch besser:
Urlaub mit Gott.

Und was heisst das?
Auf Urlaubsgepäck
verzichten:
Auf Erwartungen,
vielleicht auch auf Ziele.
Da sein für Gott:
Zeit haben
für ihn und mich.

Gratulation und Dank



Priska Troxler-Bucher engagiert sich seit 15 Jahren aktiv und erfolgreich im Kirchenrat Hohenrain. Am 1. Juni 2010 trat sie als Aktuarin dem Kirchenrat bei. Seit Juni 2017 amtet sie als Kirchmeierin der Kirchgemeinde Hohenrain. Priska Troxler übt das Amt sehr engagiert, zuverlässig, weit- und umsichtig aus. Sie geniesst im Kirchenrat und in der Kirchgemeinde viel Vertrauen und hohe Anerkennung.

Liebe Priska, du bist für uns ein Glücksfall, es ist schön, dich bei uns zu haben. Wir arbeiten sehr gerne mit dir zusammen und schätzen deine Kollegialität und deine herzliche Art. Mit wunderbaren Blumen und einem Gutschein gratulieren wir dir im Namen des Kirchenrates und der Kirchgemeinde Hohenrain herzlich zum Jubiläum und danken dir für dein erfolgreiches Wirken zum Wohle der Bevölkerung von Hohenrain. Wir hoffen, noch viele Jahre auf deine Dienste zählen zu dürfen und wünschen dir alles Gute und weiterhin viel Freude und Erfolg.

*Kirchenrat und
Kirchgemeinde Hohenrain*

Pfarreichronik

Taufe Mai

Leandro Dodaj, des Krist und der Shpresa Dodaj.

Opfer Mai

Chance Kirchenberufe	119.-
Projekt «Unterwegs zu dir»	81.-
St.-Josefs-Kollekte	134.-
Verpflichtungen des Bischofs	92.-
Mercy Ships	143.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Seelsorge

Wünschen Sie die heilige Kommunion zu Hause oder einfach einen Besuch? Wir sind gerne für Sie da. Melden Sie sich bei Vikar David Pfammatter, 079 325 84 03.

Bittgänge – gelebte Tradition

Auch dieses Jahr waren Gläubige aus unserer Pfarrei bei Bittgängen unterwegs in verschiedenen Ortsteilen. Im gemeinsamen Gebet fühlt man sich getragen und kann Neues entdecken. Ein Bittgang ist ein Stück Volksfrömmigkeit und immer eine Erfahrung wert.

*Blick auf Hohenrain vom Mutterhaus
des Klosters Baldegg.*



Bild: Doris Spörri

Erstkommunionkinder aus Hohenrain und Kleinwangen

Dem Frieden auf der Spur



Die Erstkommunionkinder reisten mit ihren Begleitpersonen nach Flüeli-Ranft.

Am Mittwochnachmittag, 21. Mai, reisten die Erstkommunionkinder nach Flüeli-Ranft. Begleitet wurden sie von einem Eltern- oder Grosselternteil, Vikar David Pfammatter sowie Religionslehrerin Silvia Hug. Gemeinsam wanderten sie hinunter in den Ranft – dorthin, wo der bekannte Friedensstifter Bruder Klaus lebte. Auf dem Weg machten sich die Kinder Gedanken darüber, wie wir Menschen den Frieden untereinander fördern können. Ihre Überlegungen trugen sie anschliessend während des Dankgottesdienstes in der unteren Kapelle vor. Als zentrale Botschaft wurde genannt: aufeinander zugehen, verständnisvoll miteinander reden, achtsam zuhören, einander akzeptieren und Kompromisse eingehen. Mögen die Kinder diese



Abstieg zur Kapelle und zur Klaus, wo Bruder Klaus als Einsiedler lebte.

friedvollen Gedanken im Herzen bewahren und im Alltag mutig leben. Nach einem gemütlichen Picknick stand die Besichtigung der Bruder-Klaus-Häuser auf dem Programm, bevor am späteren Nachmittag die Heimreise angetreten wurde.

Hauskommunion oder Seelsorgegespräch

Pfarreiangehörige aus Kleinwangen melden sich direkt bei Diakon Ralf Binder, 041 914 30 76, für ein persönliches Seelsorgegespräch oder wenn sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen möchten.

Kollekten Mai Kleinwangen

Caritas Kanton Luzern	984.–
Chance Kirchenberufe	47.–
Projekt «Unterwegs zu dir»	169.–
St.-Josefs-Kollekte	62.–
Verpflichtungen des Bischofs	71.–
Mary's Meals	65.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Kleinwangen

Pfarreisekretariat:

Hauptstrasse 31, 6277 Kleinwangen
Christa Zimmermann, 041 910 13 39
kleinwangen@prbs.ch

Dienstag 09.00–11.00

Geschlossen: 22. und 29. Juli

Ralf Binder, Diakon, 041 914 30 76

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Thomas Sigris, 076 489 06 80

Kirchenratspräsident

Pius Isenegger, 041 917 18 87

Pfarreiratspräsidentin

Lucia Wyss, 041 910 38 73

Öffnungszeiten Pfarramt

Ab Juli ist das Sekretariat wieder am Dienstag von 09.00 bis 11.00 geöffnet. Geschlossen am 22. und 29. Juli.

Gottesdienste Ferienzeit

Während der Sommerferien fallen die Werktagsgottesdienste in der Pfarrkirche Kleinwangen aus.

Gedächtnisse

Samstag, 5. Juli, 19.00

Jgd. für Louise und Franz Felder-Rogger.

Sonntag, 13. Juli, 09.30

Jzt. für Anna und Fridolin Duss-Oehen.

Männerstamm

Dienstag, 1. Juli, 19.30

Jassen im Pfarrsäli.

Römerswil

Pfarrsekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil
Sabrina Schärli, 041 910 13 51
roemerswil@prbs.ch

Dienstag, 1. Juli: 14.00–16.00

Mittwoch, 2. + 23. Juli: 08.30–10.30

Veneranda Qerimi

Pfarrseelsorgerin, 041 910 10 93

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristanin

Sibylle Bieri-Bösch, 076 413 79 02

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 079 564 41 82

Kirchenratspräsident

Toni Wiederkehr, 041 910 68 37

Gratulation zum Geburtstag



Am 3. Juli feiert Sandra Feer, Kirchmeierin der Kirchgemeinde Römerswil, ihren 40. Geburtstag. Seit November 2020

engagiert sie sich mit grosser Sorgfalt und Zuverlässigkeit für unsere Kirchgemeinde.

Liebe Sandra, wir danken dir von Herzen für deine wertvolle Arbeit. Für die kommenden Lebensjahre wünschen wir dir alles Gute, viel Freude, beste Gesundheit, Kraft und erfüllende Momente, sowohl im beruflichen wie auch im privaten Alltag.

Kirchenrat Römerswil

Taufsonntag

10. August, 11.30

Minis im Fokus: Schlaflos, aber glücklich...

...so sind die Minis am Pfingstmontag nach einer Zeltnacht nach Hause zurückgekehrt. Immer wieder dürfen die Minis Dankbarkeit für ihren treuen Dienst erfahren. So machten sich am Pfingstsonntag 23 Ministrantinnen und Ministranten auf den Weg in den Pfarreiwald, um dort den Abend und die Nacht im Zelt zu verbringen. Zusammensein, spielen, grillieren und essen, aber auch tiefgründige Gespräche führen – all das gehört zu einem solchen Anlass.

Dank der umsichtigen Planung von Theres Galliker, Präses der Minis Römerswil, und Sibylle Bieri verlief der Anlass reibungslos. Und obwohl es in den Tagen zuvor wiederholt geregnet hatte, meinte es das Wetter an diesen Tagen gut. Die Verbundenheit mit der Natur und den Gspändli hat den Minis viel Kraft für die Zukunft geschenkt: Kraft, mit der sie sich weiterhin für die Gemeinschaft einsetzen möchten.

Ein grosser Dank geht geht an alle Minis und ihre Familien, die immer wieder ein Stück ihrer kostbaren Lebenszeit schenken und sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Veneranda Qerimi



Gedächtnisse

Sonntag, 6. Juli, 10.00

Jzt. für Kaspar Bühlmann; Jzt. für Kandid Elmiger-Erni; Jzt. für Anna und Viktor Ineichen-Elmiger.

Samstag, 12. Juli, 19.00

Jzt. für Alois Wiederkehr-Fuchs; Jzt. für Marie und Josef Wüest-Müller.

Sonntag, 20. Juli, 10.00

Jzt. für Marie Elmiger-Feer.

Samstag, 26. Juli, 19.00

Jzt. für Vreni Greter-Schürmann.



Gemeinsam singen – einfach aus Freude

Am Pfingstwochenende eröffneten die Chöre Jugendchor Sursee und Solcanta Römerswil ihre gemeinsamen Sommerkonzerte mit einem fröhlichen Kanon. Unter dem Motto „Gemeinsam singen, einfach aus Freude, den ganzen Tag lang...“ erfüllten sie die Kirchen in Sursee und Römerswil mit lebendiger Musik. Die grosse Begeisterung und das Engagement der Sängerinnen und Sänger waren in den voll besetzten Kirchenräumen deutlich spürbar.

Den Auftakt machte „Wir sind eins“ aus dem Film König der Löwen 2, das



den Zusammenhalt der Chöre, des Pianisten Thomas Steiner und Cajonisten Noah Bisig zeigte. Darauf folgte „Only You“ a cappella. Mitglieder beider Chöre führten durch das Programm und gaben Gedanken zu den Liedern.

Im zweiten Teil glänzte der Jugendchor Sursee mit Solobeiträgen. Besonders eindrücklich war „Easy on Me“ von Adele. Mit „Imagine“ von John Lennon wurde das Publikum in eine Welt der Hoffnung entführt. Bei „Tage wie diese“ von den Toten Hosen war die mitreissende Stimmung spürbar.

Auch der Chor Solcanta überzeugte im dritten Teil. Das irische Lied „Sally Gardens“ und „I have a Dream“ von ABBA sowie „Heaven“ von Gotthard berührten das Publikum. Gemeinsam sangen beide Chöre „A Thousand Years“, das besonders bei jungen Zuhörenden gut ankam.

Der Abschluss mit „In siemi“ auf Rätoromanisch schuf eine warme Atmosphäre. Zum Schluss bedankte sich der Präsident des Chors Solcanta beim Publikum und bei Chorleiter Andreas Wüest. „Country Roads“ rundete das Konzert stimmungsvoll ab – ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.



Sommerkonzert der Chöre Solcanta Römerswil und Jugendchor Sursee.

Räumung von Grabstätten

Im Juli werden auf dem Friedhof Römerswil jene Gräber geräumt, deren Ruhefrist im Jahr 2024 abgelaufen ist. Die Angehörigen der Verstorbenen werden von der Friedhofverwaltung persönlich informiert.

Pfarrechronik

Taufen Mai

- Tabea Rozerin Fuchs, des Simon Fuchs und der Barbara Budmiger
- Leano Baumli, des Raffael Baumli und der Nadja Gerber

Opfer Mai

Stiftung Kifa Schweiz	478.-
Soziale Aufgaben Frauengemeinschaft Römerswil	170.-
St.-Josefs-Kollekte	115.-
Verpflichtungen des Bischofs	70.-
Mercy Ships	46.-
Kerzengeld Kirche	186.-
Kerzengeld Grotte	405.-
Kerzengeld Kapelle Herlisberg	78.-
Antoniuskasse	147.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Frauengemeinschaft Römerswil



Seniorenmittagstisch

Donnerstag, 3. Juli, 12.00

Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4.
Anmeldung bis Mittwochmittag an Erika Bösch, 041 910 02 65.

Babysitterkurs SRK

Samstag, 18. und 25. Oktober

Im Kurs werden Jugendliche ab 13 Jahren mit den Grundlagen der Kinderbetreuung vertraut gemacht, damit sie die anspruchsvolle Aufgabe als Babysitter:in verantwortungsvoll und sicher ausüben können. Infos unter www.srk-luzern.ch. Anmeldung sofort möglich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Verein für Pfarreiadministration

KI im Pfarreisekretariat einsetzen

Texte kürzen, Flyer generieren, Vorschläge für Mailantworten machen: Auch in einem Pfarreisekretariat kann künstliche Intelligenz – KI – vielfältig eingesetzt werden. Ein Infotag zeigt Chancen und Gefahren auf.

«Ich bin begeistert!», sagt Erika Burkard. Sie ist Pfarreisekretärin in Luzern. «Es hat sich gelohnt», sagt Matthias Gut, Pfarreisekretär aus Buchrain, am Ende des Infotags «Mit künstlicher Intelligenz in die Zukunft». Als «sehr hilfreich» hat Sandra Dittli, Fachfrau Marketing und Kommunikation im Pastoralraum Malters-Schwarzenberg, die Weiterbildung erlebt.

Tatsächlich war der Infotag, organisiert vom Verein Pfarreiadministration, rasch ausgebucht. 80 Personen sind an diesem Donnerstag im Mai ins Pfarreizentrum Herz Jesu in Winterthur gekommen, um praktische Ansätze für KI im Pfarreialltag kennenzulernen. Matthias Mattenberger, Experte für strategische Kommunikationen, führt unterhaltsam durch den Tag.

Öffentlich zugängliche Daten

Manche Teilnehmer:innen haben schon Erfahrungen mit künstlicher Intelligenz, etwa Bilder generiert, Texte übersetzt oder gekürzt. Andere möchten lernen, wie man eine Anfrage an die KI formuliert, wie verlässlich die Antworten sind und was es punkto Datenschutz zu beachten gibt. Sie alle kommen an diesem Tag auf ihre Kosten.

«Wenn Sie KI etwas fragen, reiht sie die nächstwahrscheinlichen Antworten aneinander», erläutert Matthias Mattenberger den Algorithmus dieser Denkmaschinen. Daraus folgt: Je mehr Kontext man der KI gibt, desto exakter ist ihre Antwort. Dabei greift

sie auf öffentlich zugängliche Datenquellen wie Wikipedia, Büchersammlungen, Newsartikel, akademische Texte usw. zurück.

Auch wenn es diverse Anbieter von KI gibt, steht an diesem Tag ChatGPT (chatgpt.com) von «Open AI» im Zentrum, laut Mattenberger «Marktführer und eines der besten Modelle». Er rät dazu, alle personenrelevanten Informationen aus einem Text, den man hochlädt, zu löschen.

Klarheit, Kontext, Korrektur

«Wie kann ich dir helfen?», lautet die simple Frage, die KI den Nutzer:innen auf einem sonst leeren Bildschirm stellt. Um möglichst effizient brauchbare Antworten zu erhalten – immerhin braucht KI laut Mattenberger sieben mal mehr Energie als eine Suche via Google –, empfiehlt er, «die drei K der KI»: Klarheit, Kontext und Korrektur. Ein Prompt, so nennt man in der Fachsprache die Anweisung, die man der KI gibt, soll möglichst klar formuliert sein: Was will ich genau erreichen? Als Kontext soll mitgeliefert werden, worum es geht und für wen die Antwort gedacht ist. Also nicht: «Kreiere mir eine Religionsstunde.» Sondern: «Kreiere mir eine Lektion für den Religionsunterricht. Thema: Jonas und der Wal für achtjährige Kinder, 30 Minuten. Beende sie mit einem Quiz mit fünf Fragen.»

In diesem Beispiel zweier Teilnehmer:innen liefert die KI eine brauchbare

Die Antwort der KI lautet nie: «Das weiss ich nicht.»

Matthias Mattenberger

Antwort. Doch nicht immer seien die Antworten verlässlich, warnt Mattenberger. Daher das dritte K: Korrektur. «KI antwortet nie: «Das weiss ich nicht.» Darum müsse man Antworten immer auf ihre Plausibilität überprüfen. Manchmal müsse man mehrere Schlaufen drehen, indem man zur ersten Antwort eine Nachfrage stellt. Es komme aber auch vor, dass die KI «halluziniert», so nennt man im Fachjargon fehlerhafte Antworten. Darum sei es wichtig, KI nicht blind zu vertrauen, sondern die Antworten nach Möglichkeit durch eine Internetrecherche zu überprüfen.

«Was in einer Frage zuerst genannt wird, ist für die KI wichtig», sagt Mattenberger. Auch könne man der KI mitteilen, in welchem Schreibstil sie ihre Antwort verfassen soll – etwa indem man ihr sagt «Du bist Pfarreiadministratorin» oder indem man sie den Schreibstil eines vorliegenden Textes analysieren lässt und ihr sagt, sie solle in diesem Stil antworten. Die Erfahrung zeigt, welche Prompts – welche Fragen an die KI – brauchbare Antworten generieren. Mattenberger rät dazu, solche «Prompts» für wiederkehrende Anfragen abzuspeichern und damit eine Art Bibliothek für spätere Verwendungen anzulegen.

Inspiration für eigenen Text

Nach dem Mittagessen haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, KI selber auszuprobieren und Fragen zu stellen. Eine Teilnehmerin generiert mit KI einen Aushang als Dekoration für den Empfang und bittet die KI, dazu ein Frühlingsgedicht und ein Bild zu verwenden. Mit dem Resultat ist sie zufrieden. Eine andere lässt sich von der KI über Christi Himmelfahrt informieren, als Inspiration für einen



Matthias Mattenberger (rechts) hilft einer Teilnehmerin beim Experimentieren mit KI.

Bild: Sylvia Stam

Pfarreiblattartikel. Zwei Teilnehmerinnen lassen KI einen Flyer erzeugen mit einer Einladung zum Palmsonntag. «Heraus kam ein Bild mit Strandpalmen», sagen sie lachend. In einer zweiten Schaufe ergänzten sie den Prompt mit dem Hinweis: «Für den christlichen Palmsonntag». Daraufhin sind sie mit dem Resultat zufrieden.

Quellenangabe?

Die Teilnehmer:innen erwähnen mehrfach die Möglichkeit, mittels KI Texte zu kürzen, die von Drittpersonen fürs Pfarreiblatt verfasst wurden. Auf die Frage, was in diesem Fall in der Autor:innenzeile stehen müsse, entgegnet Mattenberger: «Die Autorin behält das Urheberrecht auch nach der Kürzung durch KI, also darf man ihren Namen daruntersetzen.» Es ist dennoch ratsam, den so gekürzten Text dem/der Verfasser:in nochmals zum Gegenlesen zu geben. Die Teilnehmenden des Infotags sind begeistert, wie die Rückmeldungen

Was ist KI überhaupt?

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Oberbegriff für alle Computersysteme, die gelernt haben, menschliches, intelligentes Verhalten nachzuahmen. Sie können sich also an neue Situationen anpassen, selbst Entscheidungen treffen und dazulernen. KI, die auf Basis von Daten selbst Inhalte erzeugen kann, nennt man generative KI. Sie lernt dabei aus Milliarden von Büchern, Bildern oder Musikstücken und kombiniert diese Daten zu neuen Ausgaben. Die Antworten sind allerdings nichts wirklich Neues, sondern der Durchschnitt dessen, was die KI gelernt hat. ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) ist ein KI-Sprachmodell, das nicht nur einzelne Worte verarbeitet, sondern deren Beziehungen im Kontext analysiert und daraus passende Antworten erzeugen kann.

Quelle: SRF

zeigen. Auch wenn noch nicht alle wissen, wo und wie genau sie KI einsetzen wollen, haben viele Lust bekommen, das auszuprobieren. «Die Beispiele für Prompts waren sehr hilfreich», sagt Pfarreisekretär Mathias Gut. Das sieht auch Kommunikationsfachfrau Sandra Dittli so.

Kreativität auslagern?

Gefahren sehen beide beim Datenschutz und bei der Frage, welche Kompetenzen man wirklich an die KI abgeben soll. «Beim Erstellen einer Excel-Tabelle lasse ich mir gern von KI helfen, aber will ich Kreatives wie das Verfassen eines Textes auslagern?», fragt Dittli. Auch stellt sich ihr die Frage, wie sie ihre Kinder im Umgang mit KI begleiten kann.

Aus den Rückmeldungen wird deutlich, dass vielen durch den Infotag die Angst vor KI genommen wurde. Einig sind sie sich aber auch, dass bei der Nutzung dieser neuen Möglichkeiten die nötige Vorsicht angebracht ist.

Sylvia Stam

Schweizerischer Frauenbund streicht «katholisch» aus dem Namen

«Katholisch» anders definieren?

«Frauenbund Schweiz» statt «Schweizerischer Katholischer Frauenbund». Darunter der Claim «überraschend anders katholisch». Diesem Namen stimmten die Delegierten des Frauenbunds Ende Mai mit grosser Mehrheit zu.

Die Ankündigung hatte medial grosse Wellen geschlagen: Für die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds (SKF) lag ein Antrag vor, den Begriff «katholisch» aus dem Namen zu streichen. Er stammte vom Verbandsvorstand selbst. Der Vorschlag stiess auch auf Widerstand.

Umso überraschender war das klare Resultat: An der Delegiertenversammlung vom 23. Mai in Visp sprachen sich 153 Frauen für die Namensänderung aus, 5 votierten dagegen. Zum Namen gehört verbindlich der Claim «überraschend anders katholisch».

Negativ behaftet

Der bisherige Name sei schwerfällig, das Kürzel SKF werde nicht verstanden. Der Begriff «katholisch» sei negativ behaftet und werde von 80 Prozent der Bevölkerung mit Klerikalismus und Missbrauch in Verbindung gebracht, sagte Katharina Jost (Dagmersellen), die gleichentags zur Co-Präsidentin des Frauenbunds gewählt wurde, vor der Abstimmung. Sie betonte, dass sich am Inhalt und an der Werthaltung des Frauenbunds nichts ändern werde. Der Frauenbund stehe weiterhin für «ein gutes Leben für alle» ein. Doch «wir schaffen es nicht, «katholisch» positiv nach aussen zu tragen. Wir glauben, Jesus Christus würde sagen: Nicht am Namen erkennt ihr sie, sondern an den Taten», so Jost. Die christlichen Werte und die Ver-



Mit 153 zu 5 Stimmen beschlossen die Delegierten des Frauenbunds, das «Katholisch» nicht mehr im Namen des Dachverbands zu tragen. Bild: Aya Baalbaki

Was macht Luzern?

Der Frauenbund Schweiz ist in 17 Kantonen aktiv. 12 dieser Kantonalverbände führen den Begriff «katholisch» noch in ihrem Namen; Luzern als einziger das alte, nun nicht mehr existierende Kürzel «SKF» des Dachverbands. Was der Namenswechsel zu «Frauenbund Schweiz für den SKF Luzern heisst, ist offen. «Wir werden uns die nötige Zeit nehmen und darüber diskutieren», sagt Präsidentin Patricia Steiner (Sursee).

In den anderen Zentralschweizer Kantonen kam «katholisch» schon vor dem Namenswechsel auf nationaler Ebene nicht mehr in der Verbandsbezeichnung vor. Sie heissen Frauenbund Obwalden, Nidwalden und Uri, Kantonaler Frauenbund Schwyz und Zuger Kantonaler Frauenbund.

wurzelung in der katholischen Kirche wurden weder von Befürworterinnen noch von Gegnerinnen der Namensänderung in Frage gestellt: «Wir sind immer noch Christinnen», «endlich schliessen wir niemanden mehr aus», argumentierten Erstere. «Wir wollen unser katholisches Selbstverständnis nicht aufgeben», «katholisch ist unser Fundament, die Quelle unserer Inspiration und Werte», antworteten die Gegnerinnen.

Das «K» fehlt heute schon

Der neue Name gilt nur für den nationalen Dachverband. Die Kantonalverbände und die Ortsgruppen sind in ihrer Namensgebung frei. Nur 11 Prozent der 540 Ortsvereine tragen das «K» im Namen. An der DV wurde zudem Simone Curau-Aepli nach neun Jahren als Präsidentin verabschiedet. Pia Viel (Aargau) leitet den Frauenbund neu zusammen mit Katharina Jost im Co-Präsidium. *Sylvia Stam*

Eucharistiefeiern Kirche

Sonntag: 10.00
 Dienstag und Freitag: 09.00
 Ab 7. Juli bis 11. August Eucharistiefeier nur am Sonntag.

Kloster

041 914 18 00
 www.klosterbaldegg.ch
 sr.martine@klosterbaldegg.ch

Klosterherberge

041 914 18 50
 www.klosterherberge.ch
 info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag: 11.00–17.00
 Werktage: 10.00–17.00
 Montag: Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00

Betriebsferien Klosterherberge, Klosterkafi, Klosterladen:

7. Juli bis 4. August

Angebote Klosterherberge

Informieren Sie sich über die einzelnen Veranstaltungen auf der Webseite www.klosterherberge.ch

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die begleitete Person findet in der Begleiterin eine aufmerksame Zuhörerin, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Geistliche Begleitung ist weder Beratung noch Therapie.

- Sr. Katja Müller, 041 914 18 93
sr.katja@klosterbaldegg.ch
- Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14
sr.renata@klosterbaldegg.ch
- Sr. Beatrice Kohler, 079 452 53 85
sr.beatrice@klosterbaldegg.ch

Glaubenskafi – Woche für Woche

Jeden Freitag, 10.00 bis 11.00, ausser wenn Klosterkafi geschlossen. Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Blockflötengruppe

Gemeinsam musizieren. Nach Datenplan jeweils am Montag, 09.30 bis 10.30. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Mein Blockflötenspiel auffrischen

Musizieren. Termine nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Innehalten – Monat für Monat

Dienstag, 1. Juli und 5. August, 19.00 bis 20.00. Leitung: Sr. Katja Müller.

Kasperlitheater

Märlikafi für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Freitag, 22. August, 15.15 bis 16.00. Leitung: Sr. Theres Brändli und Team.

Kontemplation – HerbergeTag

Samstag, 23. August, 09.45 bis 16.15. Leitung: Sr. Beatrice Kohler.

Am Ufer der Stille – HerbergeZeit

Samstag, 6. September, 08.30 bis 11.00. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Achtsam auf dem Weg

Schöpfungszeit – Samstag, 20. September, 09.00 bis 14.00. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Taizé-Nachtgebet

Montag, 22. September, 20.00, in der Mutterhauskapelle des Klosters.

Stimmungsvolle**Blechdosenlichter, Blech-Motive Schwemmholz-Engel**

Metall-Werkstatt. Nach persönlicher Vereinbarung mit Sr. Rahel Künzli, sr.rahel@klosterbaldegg.ch.

HerbergeZeiten – HerbergeFerien – HerbergeAuszeit**Ausruhen und Auftanken**

In unserer Klosterherberge sind Sie nicht allein. Für eine Gruppe von Baldegger Schwestern ist die Klosterherberge Lebens-, Gebets- und Arbeits-

ort. Zum Auftanken trägt daher auch der wohlthuende Rhythmus des klösterlichen Alltags bei. Zu den Gebetszeiten der Schwestern sind Sie immer willkommen.

Austauschen, Lesen, Werken

Für die Gestaltung ihres Aufenthaltes steht Ihnen das Angebot der Klosterherberge zur Verfügung: Kurse in den Handwerkstätten, das Klosterkafi für Begegnungen, der Lesesaal mit einer reichen Bücherauswahl, Glaubensgespräche am «runden Tisch».

HalteStelle

Sie planen einen besonderen Tag für Familie und Freunde, für Mitarbeitende einer Institution oder Firma, für Pfarreiangehörige oder für Firmlinge. Wir möchten, dass Ihr Halt in der Klosterherberge unvergesslich bleibt und Sie mit Freude wiederkommen. Gerne helfen wir Ihnen, eine «Haltestelle» nach Ihren Wünschen zu gestalten.

Christus bittet darum, dass wir alle „eins sind“. Es handelt sich um das höchste Gut, das man sich nur wünschen kann, da diese allumfassende Einheit unter den Geschöpfen die ewige Gemeinschaft der Liebe verwirklicht, in der man Gott selbst erkennt, als Vater, der das Leben schenkt, als Sohn, der es empfängt, und als Heiliger Geist, der das Leben mitteilt. Die Einheit, um die Jesus betet, ist eine Gemeinschaft, die auf jener Liebe gegründet ist, mit der Gott liebt und aus der das Leben und das Heil in die Welt kommen.

Worte auf den Weg



Gesehen bei Walterswil BE.

Bild: Dominik Thali



www.prbs.ch



Facebook



Instagram

Ein Baum? Ein Strauch? Beides. Ökumene
in der Natur. Ein reformierter Efeu umrankt
katholische Chriesäste (oder umgekehrt);
ein Stamm, selbstverständliches Miteinander.

Impressum

Pfarreiblatt PR Baldeggersee – 12. Jahrgang
Erscheint 17 Mal im Jahr

Nr. 14 gilt vom 1. bis 31. August
(Redaktionsschluss: Dienstag, 1. Juli)

Nr. 15 gilt vom 1. bis 15. September
(Redaktionsschluss: Dienstag, 12. August)

Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2
6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
Abendweg 1, 6006 Luzern
041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:
Brunner Medien AG, 6010 Kriens

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
an das Pfarramt Hochdorf, Kirchplatz 2,
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

*Dominik Thali (*1963),
Leiter Kommunikation Landeskirche Luzern*



Ihr nächster Event im Zentrum St. Martin?

Wir haben die richtigen Räume für: Apéro, Konzert, Vortrag,
Versammlung, Geburtstag oder Hochzeit und vieles mehr.

Rufen Sie uns an!

Hohenrainstr. 3 | 6280 Hochdorf | Tel. 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch | www.prbs.ch

 **zentrumst.martin**